

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bernd Reuther, Frank Sitta, Torsten Herbst, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/17908 –

Verspätungen im Luftverkehr und mögliche Maßnahmen dagegen

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Luftverkehr verbindet Menschen über Landesgrenzen und Kontinente hinweg. Egal ob Geschäftskunden oder Privatkunden, sie alle wollen pünktlich an ihr Ziel gelangen. Nach sich häufenden Verspätungen im Luftverkehr im Jahr 2018 hat die Bundesregierung zwei Spitzengespräche mit der Luftverkehrsbranche einberufen. Dabei wurden diverse Maßnahmen getroffen, die künftige Verspätungen im Luftverkehr verhindern sollen. Kern der beschlossenen Maßnahmen waren verbesserte Luftsicherheitskontrollen, der flexible Einsatz von Lotsen und Prozessoptimierungen bei den Fluggesellschaften (https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/SocialMedia/Youtube/public/2019/03/2-Spitzengespraech-Luftfahrt-in-Hamburg-mit-BM-Scheuer_wzSs2S9vKGE.html).

Bei den Maßnahmen, die Bund und Länder umsetzen sollten, handelte es um strukturelle Maßnahmen mit einem mittelfristigen bzw. langfristigen Horizont. Im Gegensatz dazu waren die Maßnahmen der Luftverkehrsbranche kurzfristig angelegt und wurden bereits umgesetzt. Dennoch stellt sich nach Ansicht der Fragesteller die Frage, wie gut der deutsche Luftverkehr für einen wachsenden Luftverkehr aufgestellt ist, wie ihn EUROCONTROL in der Studie „Challenges of Growth“ bis 2040 vorhersagt (53 Prozent mehr Fluggäste im Jahr 2040 als im Jahr 2017).

1. Wie viele Flüge sind 2019 von deutschen Flughäfen nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt gestartet und gelandet?

Im Jahr 2019 sind nach Angaben der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) an den deutschen internationalen Flughäfen und den Regionalflughäfen insgesamt 2.294.847 Flüge gestartet und gelandet.

2. Wie viele dieser Flüge waren nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt verspätet?

Von den an deutschen Flughäfen gestarteten und gelandeten Flügen waren 387.806 Flüge in Folge von Verkehrsflussregelungsmaßnahmen verspätet.

3. Wie viele Inlandsflüge gab es 2019 nach Kenntnis der Bundesregierung?
4. Wie viele dieser Inlandsflüge waren nach Kenntnis der Bundesregierung verspätet?

Die Fragen 3 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Jahr 2019 gab es im Inland nach Angaben der DFS 333.355 Flüge. Hiervon hatten 41.846 Flüge Verspätungen.

5. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Verspätung der Flüge im letzten Jahr?

Die von Eurocontrol gemessene Verspätungssituation lag für Flüge im deutschen Luftraum bei 1,59 Minuten pro Flug. Für im Jahr 2019 von deutschen Flughäfen gestarteten oder an deutschen Flughäfen gelandeten Flügen betrug die durchschnittliche Verspätung 2,92 Minuten pro Flug. Für durchgeführte Inlandsflüge betrug die durchschnittliche Verspätung 1,85 Minuten pro Flug.

6. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Verspätung der Flüge im letzten Jahr am Flughafen Düsseldorf?

Die durchschnittliche Verspätung der Abflüge am Flughafen Düsseldorf lag nach den Zahlen von Eurocontrol bei 3,92 Minuten pro Flug. Die durchschnittliche Verspätung der Anflüge lag bei 3,38 Minuten pro Flug.

7. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Verspätung der Flüge im letzten Jahr am Flughafen Frankfurt?

Die durchschnittliche Verspätung der Abflüge am Flughafen Frankfurt lag nach den Zahlen von Eurocontrol bei 2,91 Minuten pro Flug. Die durchschnittliche Verspätung der Anflüge lag bei 2,39 Minuten pro Flug.

8. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Verspätung der Flüge im letzten Jahr am Flughafen München?

Die durchschnittliche Verspätung der Abflüge am Flughafen München lag nach den Zahlen von Eurocontrol bei 2,58 Minuten pro Flug. Die durchschnittliche Verspätung der Anflüge lag bei 1,96 Minuten pro Flug.

9. Welches sind die Hauptgründe nach Ansicht der Bundesregierung für Verspätungen im Luftverkehr?

Der deutsche Luftraum gehört mit 24 internationalen und zahlreichen regionalen Flughäfen zu den komplexesten in Europa. Im Jahr 2018 kamen Streiks von Piloten und Fluglotsen im europäischen Ausland erschwerend hinzu sowie extreme Wetterlagen mit zahlreichen Gewittern. Auch die Übernahme vieler Air Berlin-Verbindungen hat bei einigen Luftfahrtunternehmen zu Problemen geführt. Daneben gab es Kapazitätsengpässe am Boden und in der Luft. Betriebliche Gründe, wie z. B. fehlende Reserveflugzeuge der Fluggesellschaften und unzureichende Abfertigungskapazitäten bei den Flughafenbetreibern haben zur Verspätungssituation beigetragen.

10. Welche sie betreffenden Maßnahmen hat die Bundesregierung seit dem Spitzengespräch im März 2019 umgesetzt?

Alle Beteiligte haben umfangreiche strukturelle, organisatorische und finanzielle Anstrengungen unternommen, um das Maßnahmenpaket des Luftverkehrsgipfels umzusetzen. Die DFS hat erhebliche personelle und finanzielle Aufwendungen zur Umsetzung der Maßnahmen realisiert. Finanzielle Anreize für Fluglotsen, Flugdatenbearbeiter und Techniker und die Intensivierung der Lotsenausbildung im „Kapazitäts- und Zukunftspakt“ von DFS und MUAC (Maas-tricht Upper Area Control Centre) zeigen erste positive Ergebnisse. Zugleich wurde die Zusammenarbeit der DFS und MUAC mit den Kontrollzentralen in den Nachbarländern ausgebaut. Seit April 2019 wurden Flüge auf den stark frequentierten Strecken in den unteren Luftraum verlagert, um den überlasteten oberen Luftraum zu entlasten. Zusätzlich wurde mittels „fly as filed“ die Planungssicherheit für alle Beteiligten erhöht.

Die Bundesregierung hat das Thema auch zum Gegenstand der Beratungen des EU-Verkehrsministerrats in Brüssel gemacht und bei den übrigen EU-Mitgliedstaaten breite Unterstützung für den vorgestellten Maßnahmenkatalog erhalten.

11. Wie plant die Bundesregierung genau die Überarbeitung des Regulierungsrahmens des Single European Sky (Maßnahme 1 des Spitzengesprächs vom 28. März 2019)

Unter finnischer Ratspräsidentschaft fand im Verkehrsministerrat eine Orientierungsdebatte zur Zukunft des Single European Sky (SES) statt. Als Ergebnis hatte die EU-Kommission geplant, auf Basis des SES 2+ Vorschlages unter Berücksichtigung neuerer Entwicklungen einen überarbeiteten Regelungsentwurf nach dem zwischenzeitig abgesagten Luftverkehrsgipfel in Dubrovnik vor Ostern vorzulegen. Verursacht durch die Corona-Pandemie wird derzeit eine Verschiebung der Vorlage erwartet. Als nächster Schritt ist bislang ein Fortschrittsbericht im Rat der Verkehrsminister im Juni 2020 geplant.

12. Was plant die Bundesregierung genau, um die Kapazität im europäischen Luftraum zu erhöhen (Maßnahme 2 des Spitzengesprächs vom 28. März 2019)?

Der Ausbau digitaler Systeme und eine zunehmende Unterstützung der Fluglotsentätigkeit durch Automatisierung sollen flexiblere Einsatzmöglichkeiten der Beschäftigten und eine dem Bedarf angepasste Kapazitätssteigerung ermöglichen.

13. Welche Rolle spielen Luftsicherheitskontrollen nach Ansicht der Bundesregierung bei den Verspätungen im Jahr 2019?

Luftsicherheitskontrollen haben 2019 marginal zu Verspätungen beigetragen.

Im Übrigen liegen der Bundesregierung keine eigenen Kenntnisse vor.

14. Was hat das Gutachten des Bundesrechnungshofes zum System der Luft-sicherheitskontrollen nach Ansicht der Bundesregierung ergeben?
15. Wie viele Kritikpunkte führt der Bundesrechnungshof in diesem Gutachten nach Kenntnis der Bundesregierung am System der Luft-sicherheitskontrollen an?
16. Welche Kritikpunkte führt der Bundesrechnungshof in diesem Gutachten nach Kenntnis der Bundesregierung am System der Luft-sicherheitskontrollen an?
17. Welche eigenen Schlüsse zieht die Bundesregierung aus den Ergebnissen des Gutachtens des Bundesrechnungshofes zum System der Luft-sicherheitskontrollen?

Die Fragen 14 bis 17 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesrechnungshof hat die Ergebnisse seines Berichts nach § 88 Absatz 2 der Bundeshaushaltsordnung über die Gestaltung des Systems der Luft-sicherheitskontrollen durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) dem Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages am 14. Februar 2020 vorgelegt.

Der Bundesrechnungshof kritisiert das bestehende System der Luft-sicherheitskontrollen als solches nicht.

Der Koalitionsvertrag sieht die Begutachtung der bestehenden Organisation und Aufgabenwahrnehmung und -verteilung für die Luft-sicherheit vor. Diese Begutachtung soll die Grundlage für die Erarbeitung konzeptioneller Vorschläge sein, um die Luft-sicherheitskontrollen in Deutschland einheitlicher und effizienter zu gestalten. Die Ergebnisse des Berichts des Bundesrechnungshofes sollen dabei – wie auch die Ergebnisse des Gutachtens des vom BMI hierzu beauftragten Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung – berücksichtigt werden.

18. Wie plant die Bundesregierung, das System der Luft-sicherheitskontrollen konkret zu verbessern?

Das BMI führt seit Jahren mit allen Sicherheitspartnern erforderliche Optimierungen im Bereich der Luft-sicherheitskontrollen ein. Die Ergebnisse des gemeinsamen BMI und Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft Projektes zur Prozessoptimierung der Fluggaststeuerungs- und Sicherheitskontrollverfahren werden hierbei sukzessive umgesetzt.

19. Wann rechnet die Bundesregierung mit dem Gutachten des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat zum System der Luft-sicherheitskontrollen?

Das Gutachten des vom BMI beauftragten Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung zur bestehenden Organisation und Aufgabenwahrnehmung und -verteilung in der Luft-sicherheit ist kurz vor der Fertigstellung.